

Landwirtschaft: ein weites Feld

von Andrea Klein

Ja, wir sind die sogenannten Zugezogenen. Und wir werden es bleiben.

Ich z.B. bin vor mittlerweile mehr als 25 Jahren hier aufgetaucht, aber mein Sohn hatte schon vor etlichen Jahren aus der Schule mitgebracht: - Eine von hier bist Du erst, wenn Du auf den Friedhof gießen gehst. Gut. Soweit ist es noch nicht.

Gekommen bin ich wegen der Landschaft. Und viele meiner Freunde hier auch.

Und geblieben bin ich auch wegen der Landschaft.

In 25 Jahren verändert sich viel, und meine Arbeit hätte mich in dieser Zeit ganz leicht woanders hin wehen können. Ich arbeite in der Bauwirtschaft, und vor 15 Jahren sah es da ganz anders aus als heute. Das hat sich dann geändert. Das weiß man, das sieht man, das merkt man vielleicht auf der eigenen Baustelle.

Aber andere Dinge haben sich auch geändert, die man nicht sofort sehen muss.

Artensterben, Monokulturen, Grundwasserverunreinigungen, Blaualgenstörungen, - das alles sind für uns keine Schlagwörter, sondern wir erleben sie hautnah. Wir wissen, dass die Zusammenhänge komplex sind, und die meisten von uns sind keine Spezialisten und Wissenschaftler. Meinungen stehen Meinungen gegenüber, wir stehen dazwischen.

Über Schuld wird gestritten, darüber, wer oder was nun tatsächlich Verursacher ist, über die Fakten an sich scheint Einigkeit unter den Experten zu herrschen.

Wir sind keine Erzeuger, keine Landwirte, aber wir sind Bewohner dieser wunderbaren Landschaft und wir sind Alle Verbraucher der landwirtschaftlichen Produkte. Wir machen uns Sorgen und wissen, dass wir mehr oder weniger Alle am Problem mit beteiligt sind. Aber wie können wir wirklich Einfluss nehmen?

Vielleicht müssen wir uns von unseren Enkeln später tatsächlich vorwerfen lassen, dass wir nicht genug unternommen haben, diese Kulturlandschaft zu schützen?

Auf einer Tagung in Bollewick im April 2018 hat Prof. Dr. Peter Heck von der Hochschule Trier in einem kurzen Vortrag über Umweltengagement zu mehr Radikalität, mehr Mut, mehr Bewegung aufgerufen.

Wir wollen mit unserem Podium dazu einen Impuls geben.

Es ist uns wichtig, nicht die Verhärtungen zwischen den Fronten zum Thema zu machen, sondern tatsächlich dazu zu lernen, Klarheiten zu gewinnen, Handlungsmöglichkeiten zu erkennen.

Unsere Gäste sind

Dr. Till Backhaus

Minister für Landwirtschaft und Umwelt

Dr. Burkhard Roloff

Agrarreferent beim BUND, Landesverband M/V

Prof. em. Dr. Michael Succow

Michael Succow Stiftung

und Landwirte aus ökologischen und konventionellen Betrieben der Gegend.